

lich um Konzepte. Das zeigen neben der gänzlich sorglosen Schrift die Korrekturen, die in ihrem überwiegenden Teil stilistische Änderungen mit der Absicht größerer Verdeutlichung und Unterstreichung des Sinnes darstellen.

Der längere Brief an Milo im Cod. Veron. XIX (17) Bl. 101' bis 102 zeigt auf seinen 52 Zeilen 28 Korrekturen, darunter eine ganze Zwischenzeile und zwei Zeilen am unteren Rande. Davon sind drei Korrekturen nicht mehr zu enträtseln (Bl. 101' 3. 22 und 3. 25; Bl. 102 3. 12). Eine Korrektur ist rein syntaktisch (Bl. 101' 3. 7 ist *contra* durch *adversum* ersetzt). Zwei Korrekturen berichtigen Schreibfehler (Bl. 101' 3. 10 *vestigare* und Bl. 101' 3. 27 *animam*). Alle übrigen 22 Korrekturen erklären sich aber aus einer Arbeit am Inhaltlichen der Briefe:

Vier davon stellen stilistische Glättungen, flüssigere logische Bindungen her: Es werden hinzugefügt Bl. 101' 3. 22 *scilicet*; Bl. 101' 3. 27 *enim*; Bl. 102 3. 11 *que*; Bl. 102 3. 24 *magis*.

Zehn Korrekturen bringen sachliche Verdeutlichungen, meist durch Hinzufügung und Änderung eines Wortes oder kleinen Satzes: Bl. 101' 3. 1 *Veronensis episcopus*; Bl. 101' 3. 7 *inobedienti*; Bl. 101' 3. 11 *episcopatum* über das gestrichene *consecrandum* gesetzt, das in der gleichen Zeile wieder übergesetzt wird; Bl. 101' 3. 15 *mei contra te culpa*; Bl. 101' 3. 17 *nostrorum*; Bl. 102 3. 2 *pastorum enim* statt *qui eorum*; Bl. 102 3. 5 *agnorum* statt *eorum quoque*; Bl. 102 3. 6 *notam moneo* statt *epitheton moneo*; Bl. 102 3. 15 *dum tui existunt fautores*; Bl. 102 3. 25/26 (Hp) *collata enim* *qui infert*.

Acht Korrekturen bilden Verstärkungen der inhaltlichen Wirkung auf den Leser durch ganz kurze aber temperamentvolle Einschübsel, welche die innerliche Beteiligung des Schreibers erkennen lassen: Bl. 101' 3. 6 *ut saepe*; Bl. 101' 3. 9 *dum cogor* statt *compulsus*; Bl. 101' 3. 17/18 *videris tu tamen*; Bl. 101' 3. 19 *ut incitas*; Bl. 102 3. 1 *noveris*; Bl. 102 3. 6 *moneo*; Bl. 102 3. 7 *Si tu non vereris mechari metuo scias ego nicolaita vocari*; Bl. 102 3. 13 *quid tu*.

Das Fragment auf Bl. 101 des Cod. Veron. XIX (17) zeigt nur vier Korrekturen. Eine grammatische Berichtigung: 3. 6 *tibi* statt *te*. Die anderen sind wieder stilistische Besserungen: 3. 5 *idcirco*; 3. 24 *que*; 3. 1/2 stellt um *de te, quid iustus iudex, qui flagella*